

Blutegeltherapie heute

Astrid Hermann, Heilpraktikerin
Skript zum Vortrag vom 8. 9. 2009



Naturheilpraxis Astrid Hermann

Herrenweg 20 | 6030 Ebikon | Mobile 079 766 50 63 | info@naturheilpraxis-hermann.ch | www.naturheilpraxis-hermann.ch

Inhaltsverzeichnis

Blutegeltherapie (Hirudotherapie) heute	3
Der medizinische Blutegel	3
Die Anatomie des Blutegels	3
Wie kommt der Blutegel an seine Nahrung?	4
So hilft Ihnen die Blutegel-Therapie	5
Wie Ihnen die Blutegel-Therapie (Hirudotherapie) wirksam hilft	5
Wie wirkt das Speichelsekret des Blutegels?	5
Blutegel können bei zahlreichen Krankheiten eingesetzt werden, die wichtigsten sind:	7
Was versteht man unter Blutegelbehandlung?	7
Wie geht die Behandlung vor sich?	7
Was kann als Folge einer Blutegelbehandlung auftreten?	8
Diese Therapie ist für Sie nur bedingt oder nicht geeignet wenn:	8
Wie viele Blutegel werden angesetzt, wann und wo sollten sie angesetzt werden?	8
Indikationen und Ansatzstellen in der Übersicht	9
Kosten einer Blutegeltherapie	10
Häufig gestellte Fragen	10
Literatur	11
Patienteninformation für die Blutegeltherapie	12

Blutegeltherapie (Hirudotherapie) heute

Der medizinische Blutegel

Blutegel gehören zur Familie der **blutsaugenden Ringelwürmern**, und zwar der Familie der Kiefernegel. Sie sind eng verwandt mit dem Regenwurm.

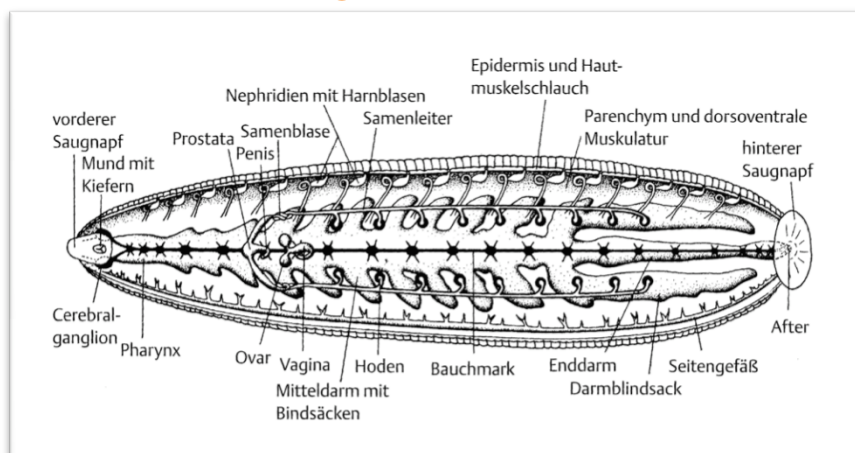
Der bekannteste von über 300 Arten ist der **Medizinische Blutegel (Hirudo medicinalis)**. Früher war er auch in unseren Gewässern heimisch, wurde dann aber durch die schlechte Wasserqualität und die Ausräumung von flachen seichten Gewässern praktisch ausgerottet.

Heute wird er vereinzelt auch in unseren Gewässern wieder gefunden. Er hält sich am liebsten in reich mit Pflanzen bewachsenen stehenden Gewässern, wie Tümpel, kleine flache Seen und verlandende Altwasser auf.

Sein ursprüngliches Verbreitungsgebiet erstreckt sich von ganz Mittel- und Südeuropa bis in den Westen Russlands hinein über Ungarn sowie die Balkanländer nach Kleinasien, Iran und Nordafrika.

Für medizinische Zwecke werden Blutegel auf jeden Fall eigens gezüchtet.

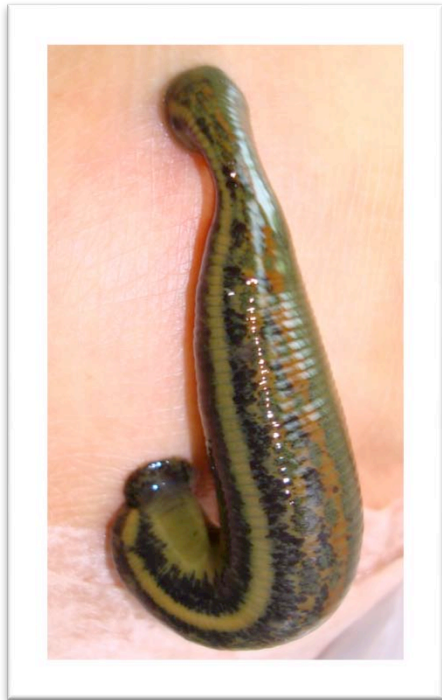
Die Anatomie des Blutegels



Die äussere Form der Blutegels ist sehr wandlungsfähig. Je nach Muskelspannung nehmen sie eine andere Gestalt an. Wenn sie sich stark zusammenziehen, ist ihr Körper kurz und dick. Im Gegensatz dazu können sie sich aber auch sehr strecken. Der Körper wird dann dünn und lang.

Sie haben einen kreisrunden Querschnitt, der sich zu den Enden hin verjüngt. Am Vorder- und Hinterende befindet sich je ein Saugnapf, wobei der hintere Saugnapf grösser als der vordere ist. Dieser dient ausschliesslich dem Festhalten. Im vorderen Saugnapf befindet sich die Mundöffnung. Diese besteht aus drei strahlenförmig angeordneten Kiefern, die 60-100 feine Kalkzähnen enthalten (ergibt Mercedesstern).

Der Körper des Blutegels ist in zahlreiche Ringe unterteilt. Die Ringe entstehen durch Einkerbungen des Hautmuskelschlauch. Sie dienen als Reservoir bei der Nahrungsaufnahme. Dies führt zu einer enormen Grössenzunahme der Blutegel während des Saugens. Das Grössenwachstum der Blutegel geschieht durch Zellvergrösserung, nicht durch Zellvermehrung.



An jedem Saugnapf befindet sich ein Nervenring. Diese Nervenringe sind durch das Bauchmark verbunden, das aus ungefähr 20 Ganglienpaaren (Nervenknotten) besteht. Daran sind zahlreiche Berührungsrezeptoren und einige Augenpaare an der Oberseite am vorderen Ende des Blutegels angeschlossen. Blutegel besitzen kein Gehirn. Die Atmung erfolgt nicht mittels einer Lunge sondern der Gasaustausch findet über die Körperoberfläche statt. Der Rücken des Blutegels ist lebhaft gefärbt und stark gemustert. Die Bauchfläche ist grüngelb. Blutegel sind wie Regenwürmer Zwitter.

Die Befruchtungszeit ist Juni-August, in wärmeren Regionen April-Oktober. Nach der gegenseitigen Befruchtung legen die Blutegel eichelgrosse Kokons mit 5-30 Eiern in die feuchte Ufererde oberhalb der Wasserlinie ab. Nach ungefähr 6 Wochen entschlüpfen die jungen Blutegel und werden von

ihren Eltern nicht mehr versorgt. Sie ernähren sich vorwiegend vom Blut kleiner wechselwarmer Tiere wie Frösche, Kaulquappen, Kröten, Mölche, Fische oder auch Insektenlarven. Später gehen dann Blutegel lieber an warmblütige Tiere wie z.B. badende Rinder, Schafe, Schweine oder Wild, welches ihr Gewässer als Tränke nutzt.



Kokons von Zuchttegeln

Erwachsene Blutegel können in Gefangenschaft 5-27 Jahre alt werden und eine Länge von 22 Zentimetern, eine Breite von 2-3 Zentimetern und ein Gewicht von 35 Gramm erreichen.

Wie kommt der Blutegel an seine Nahrung?

Blutegel können sehr lange ohne Nahrung leben. Als Nahrung dient ihnen ausschliesslich Blut. Während einer Mahlzeit speichern sie das Blut in grossen Blindsäcken. Von diesem Blutvorrat können sie über Monate hinweg leben.

Das gespeicherte Blut wird in der Regel in 5-18 Monaten verdaut, aber bereits nach ungefähr 3-4 Monaten ist der Blutegel erneut beiss- und saugwillig.

In Zuchtanstalten werden die Blutegel mit Pferdeblut, das mit Hilfsmitteln wie Schweineblasen- oder Därmen und Leintüchern verabreicht wird, gefüttert. Anschliessend gehen sie dann in die Fastenzeit über, bis sie verkauft werden

Die maximale Lebensdauer der Blutegel in Zuchtanstalten beträgt 25-27 Jahre. Ob sie in der Natur auch so hohe Lebenserwartungen haben, weiss man nicht.

So hilft Ihnen die Blutegel-Therapie

Eine natürliche, uralte und relativ schmerzfreie Behandlungsmethode, die in unserer Zeit etwas in Vergessenheit geraten ist.

Für eine Grundbehandlung werden je nach Person und Einsatzgebiet 2-10 Egel angesetzt. Beissen sie sich in die Haut, fühlt es sich wie einen Mückenstich an. Das war's schon! Ab jetzt wird die Behandlung zur Wohltat und Sie können die Zeit zur Entspannung nutzen.

Wie Ihnen die Blutegel-Therapie (Hirudotherapie) wirksam hilft

Das Geheimnis des Erfolges der Behandlung mit Hirumed-Blutegeln liegt im Speichelsekret der Tiere. Es enthält zahlreiche Substanzen mit heilsamer Wirkung. Inzwischen kennt man mehrere Wirkmechanismen der Blutegel:

- Die gerinnungshemmende Wirkung kann zu verbesserten Fließeigenschaften des Blutes führen, vor allem, wenn es eingedickt ist.
- Durch den Einfluss auf die Innenwand von Blutgefässen und auf bestimmte Blutkörperchen kann einer Blutverklumpung (Thrombose) vorgebeugt werden. Bestehende Blutklümpchen können sich auflösen.
- Die Egelbehandlung hat eine schmerzlindernde Wirkung. Klinische Studien zeigen eine grosse Erfolgsquote bei Knie- und Daumensattel-Arthrose.
- Blutegel können den menschlichen Körper entwässern und entgiften.
- Jede Egelbehandlung ist ein kleiner Blutverlust der von unserem Körper mit einer angeregten Neubildung von Blut beantwortet wird. Diese Neubildung ist ein sehr gutes Training für das Knochenmark.

Wie wirkt das Speichelsekret des Blutegels?

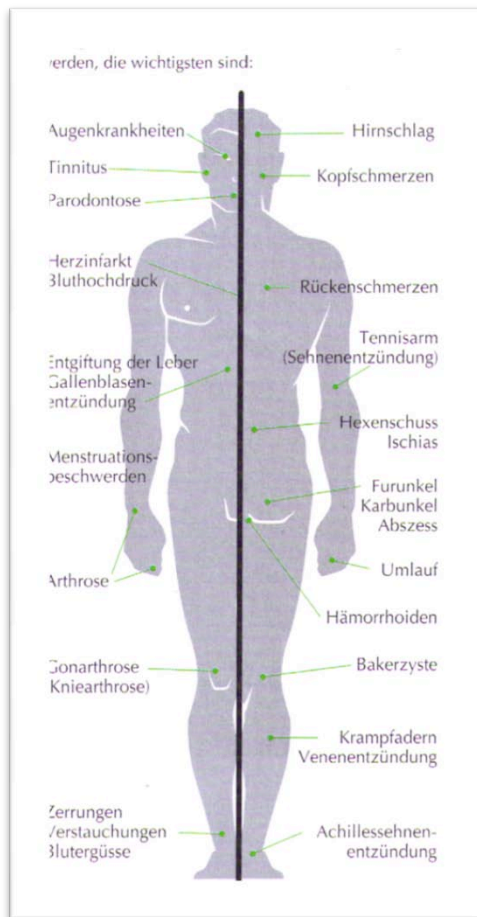
Nach dem Biss raspeln sich die Zähne in das Gewebe und es wird als erstes **Hirudin** zur Hemmung der Blutgerinnung abgegeben.

- **Histamin.** Es ist ein **biogenes Amin**, also ein **Gewebehormon**, das beim Menschen in der Lunge, in der Haut, im Magen-Darm-Trakt, Liquor, Speichel, Blut und in den Mastzellen in inaktiver Form gespeichert wird. Freigesetzt wird es unter anderem bei allergischen Reaktionen.
Es entsteht bei bakteriellem und enzymatischem Eiweissabbau und wird durch den Harn ausgeschieden. Histamin bewirkt eine Kontraktion der glatten Muskulatur und eine Erschlaffung der Gefässwände. Bei zu starker Histaminausschüttung können diese Wirkungen einen allergischen Schock auslösen (z.B. Bienenstichallergie).
- **Hirudin.** Es ist ein hochmolekulares Polypeptid (Eiweiss, das aus mind. 10 Aminosäuren besteht), aus den Kopf- und Schlundringen des Blutegels. Hirudin wirkt durch seine Thrombinaktivierung blutgerinnungshemmend.
- **Eglin.** Synergetisch (chemisch zusammenwirkend) zu Hirudin.

Seine Wirkungen

- Das Speichelsekret des Blutegels hat eine gerinnungshemmende Wirkung auf das Blut: Es fließt bis zu 24 Stunden langsam und kontinuierlich ab. **Dies entstaubt den Körper und entschlackt das Zwischenzellgewebe.**
- Durch den kontinuierlichen Blutverlust strömt aus dem Gewebe vermehrt **Lymphflüssigkeit in die Gewebespalten** und wird mit dem Blut ausgeschieden. Lymphstauungen werden beseitigt, Zirkulationsprobleme verringert, und gedrosselte Venen- und Lymphabschnitte werden frei. Auch sehr **tief sitzende Venen** werden vom Druck befreit, das Blut kann in ihnen wieder (fast) normal abfließen.
- Je kräftiger die Nachblutung, desto stärker die heilende Wirkung. All zu stark darf sie allerdings nicht sein, da es sonst zu Kreislaufbeschwerden kommen kann. Wer die Blutegeltherapie nicht gewohnt ist, erschrickt leicht, wenn er viel Blut ausfließen sieht, obwohl dies nicht so schlimm ist.
- Die **Innenhaut der Venen wird durch das Speichelsekret geschützt** und geschont, bereits angesetzte **Verklumpungen** werden weitgehend **aufgelöst**. Dadurch wird eine Thrombenbildung verhindert und eine Emboliegefahr weitgehend ausgeschaltet.
- Die **Leukozyten** (weisse Blutkörperchen) werden angeregt, sich **schneller zu vermehren** und bewegen; dadurch gelangen jetzt Leukozyten an Orte, die bisher schlechter durchblutet waren. Sie binden Giftstoffe und töten Bakterien. Der Abtransport dieser unschädlich gemachten Stoffe vollzieht sich durch die bessere und leichtere Durchströmung des Gewebes. Selbst im Körper gebildete **Eiterherde** können so aufgehoben werden. Solange die Nachblutung besteht, können die Stoffe direkt abfließen und **belasten die Nieren nicht**. Das ist sonst bei massiven Ausscheidungen von Schlackstoffen oft der Fall (z.B. bei grossflächigen Hautverbrennungen). In solchen Fällen sterben die Patienten häufig an akutem Nierenversagen, weil die Nieren überfordert sind.
- Der **Kreislauf wird unterstützt und verbessert**, die Schmerzen lassen nach. Die Umstimmung der örtlichen Gefässsituation, eine bessere Durchblutung und Entgiftung des Gewebes leiten die wirkliche Heilung oft erst ein. Man vermutet das sich im Speichel ein leichtes Anästhetikum, also ein leichtes Betäubungsmittel befindet. Dadurch schmerzt die Bissstelle weniger.

Blutegel können bei zahlreichen Krankheiten eingesetzt werden, die wichtigsten sind:



- Krampfadern, Besenreisser
- Thrombosen
- Rheuma
- Kopfschmerzen, Augenprobleme
- Venöse Erkrankungen, Durchblutungsstörungen
- akuter Gichtanfall
- Gelenkarthrosen
- Tinnitus
- Morbus Menière
- Bisswunden
- Arthritis, Arthrose
- Menstruations- und Wechseljahrbeschwerden
- Blutergüssen, Sportverletzungen und vieles mehr.

Immer öfter werden die Blutegel auch in der Unfallchirurgie und in der plastischen Chirurgie eingesetzt. Sie erzielen erstaunliche Heilerfolge!

Was versteht man unter Blutegelbehandlung?

Es ist eine blutentziehende, ausleitende Behandlungsmethode. Der Blutegel wirkt örtlich aber auch auf den gesamten Organismus. Örtlich hemmt er die Blutgerinnung, beschleunigt den Lymphstrom, wirkt Gerinnungsbildung entgegen und ist entzündungswidrig.

Wie geht die Behandlung vor sich?

Zwischen 2 und 10 Blutegel werden auf die zu behandelnden Hautstellen aufgelegt; der Biss wird wie einen Mückenstich und anschließend kurz als leichtes Brennen wahrgenommen und hinterlässt eine dreieckige Wunde (wie ein Mercedes Stern).

Nach dem Abfallen des Blutegels sickert bis zu 12 Stunden Blut nach, da der Blutegel den Blutgerinnung hemmenden Stoff, das Hirudin in den Körper bringt.

Das lange Nachbluten ist für den Erfolg der Behandlung und die Reinigung der Wunde wichtig.

Ein Blutegel saugt ca. 3-6 ml Blut, das Nachbluten beläuft sich auf 20-30 ml. Die Wunde werde ich verbinden und Sie bekommen Verbandsmaterial zum wechseln mit nach Hause, (damit Sie ihren Verband wechseln können.)

Was kann als Folge einer Blutegelbehandlung auftreten?

Nach der Behandlung kann es 2-4 Tage zu Juckreiz mit Verfärbung rund um die Bissstelle kommen. Dies ist eine normale Reaktion des Körpers und klingt wieder ab. Auch kann sich an der Bissstelle eine kleine juckende Entzündung (wie ein Pickel) über einige Tage zeigen. Sie können diese Stellen mit verdünntem Essigwasser betupfen, Ringelblumensalbe einreiben oder mit Quarkauflage über Nacht behandeln. In keinem Falle darf an der Wunde gekratzt werden.

Jeder Blutegel kommt prinzipiell nur 1 Mal zur Anwendung. Ich bestelle die Blutegel in der Schweiz wo diese ausschliesslich für medizinische Zwecke gezüchtet werden.

Diese Therapie ist für Sie nur bedingt oder nicht geeignet wenn:

- Sie blutverdünnende Medikamente einnehmen (z.B.: Marcumar, Sintrom) nur nach Rücksprache mit dem Arzt.
- Sie Bluter sind oder Blutgerinnungsstörungen haben (z.B.: Diabetiker)
- Eine Operation oder eine Geburt bevorsteht Schwangerschaft nach dem 4. Monat jedoch vor dem 7. Monat)
- Sie die Mens haben
- Nach dem Genuss des schwarzen, chinesischen Pilzes Mu-ERR
- Bei akuten Magen-und Zwölffingerdarmgeschwüren
- Bei starken Allergien
- Bei gleichzeitiger Behandlung mit quecksilberhaltigen Medikamenten
- Bei arterieller Verschlusskrankheit in den Beinen

Die Blutegel werden von mir bis 5 Tage nach der Behandlung aufbewahrt, fall ein Egel stirbt, werden genauere Abklärungen getroffen.

Wie viele Blutegel werden angesetzt, wann und wo sollten sie angesetzt werden?

- Je akuter und bedrohlicher die Erkrankung ist, desto grösser sollte die Anzahl der Blutegel bei der ersten Behandlung sein.
- Je chronischer die Erkrankung ist, desto geringer die Anzahl der Blutegel, aber desto öfter sollte man sie ansetzen.
- Zwischen 1-10 Stk. Im Kreuzbeinbereich können am meisten gesetzt werden.

Ideal ist das Ansetzen am Vormittag, damit das Nachbluten bis am Abend nur noch gering ist.

Indikationen und Ansatzstellen in der Übersicht

Krankheit	Ansatzstelle	Zusätzliche Massnahmen
Kopfschmerzen, Migräne, Nasennebenhöhlenentzündungen	Nackenpartie, Kreuzbein	Vermehrte Flüssigkeitszufuhr, Minzeöl an Schläfen und Nacken einreiben.
Augenerkrankungen	Nackenpartie	Ginkgo, Euphrasia
Trigeminusneuralgie	Direkt an der Schmerzstelle, ev. Nach 2-3 Wochen wiederholen	Aconitum D6, D12 (Ceres)
Blutergüsse (Hämatome)	Direkt auf dem Hämatom	Millefolium Bellis perennis
Venöse Stauungen, Krampfadern, Venenentzündungen	Kreuzbein	Aesculus Millefolium Quarkwickel (in der ersten Schmerzphase)
Offenes Bein	Kreuzbeinbereich	
Venenenverhärtung nach Infusionen	In unmittelbarer Nähe der Knoten	
Bluthochdruck	Kreuzbeinbereich, Nierenzonen	Knoblauch
Herzbeschwerden, Angina pectoris	Herzbuckel auf der linken Schulterseite	
Asthma, Bronchitis, Brustfell-Lungenentzündung	Lungenbereich am Rücken, später vorn an der Brust	
Sehnenscheiden-Schleimbeutelentzündung, Tennisarm	Direkt am Schmerzpunkt	Symphytum (Beinwell/Wallwurzgel Kompressen),
Entzündungen, Furunkel, Karbunkel	In der Nähe des Entzündungsherdes	
Rheuma, Gicht, Arthrose	Schmerzbereich, Kreuzbeinbereich	
Gürtelrose (Herpes zoster)	Wurzelsegment	
Abwehrstärkungen Pilzkrankungen	Kreuzbeinbereich	
Lebererkrankungen Depressionen	Leberrand	Taraxacum comp.
Ohrenerkrankungen, Schwerhörigkeit, Tinitus, Morbus Menière, Otosklerose	Hinter dem betroffenen Ohr Mastoid	
Nach Operationen	Kreuzbeinbereich	
Schwangerschaft	Kreuzbeinbereich	5.-6. Monat
Hormonelle Störungen, Wechseljahrbeschwerden, Hormonbuckel	Kreuzbeinbereich, auf dem Hormonbuckel	Agnus castus, Cimicifuga, Passiflora, Humulus lupulus, Alchemilla, etc.

Unter den zusätzlichen Massnahmen finden sie eine kleine Auswahl von Heilpflanzen, die Sie in Homöopathischer Form (Globuli oder Tropfen), als Spagyrik zum spraysen, Urtinktur/Tropfen (Firma Ceres) oder teils als Gel/Salbe verwenden können. Lassen sie sich dazu individuell beraten.

Wird die Behandlung von den Krankenkassen bezahlt?

Bei ausgebildeten Therapeuten vergüten die Krankenkassen die Behandlung über die Zusatzversicherung für Naturheilkunde.

Kosten einer Blutegeltherapie

Normalerweise dauert eine Blutegelsitzung 1 1/2 – 2 Stunden, mein Stundenhonorar beträgt sFr. 120. Zusätzlich werden pro Egel inkl. Verbandsmaterial sFr. 20 verrechnet.

Häufig gestellte Fragen

Kriecht der Egel während der Behandlung auf meinem Körper umher?

Nein. Der Egel wird von mir mittels Holzspachtel und kleinem Gefäss an die Körperstelle geführt wo er beissen soll. Einmal angebissen, verhält sich der Blutegel ruhig an dieser Körperstelle bis er satt ist und sich in den Plastikbeutel fallen lässt, der unter der Bissstelle von mir angebracht wurde.

Können Blutegel mehrmals gebraucht werden?

Blutegel können nur für den gleichen Patienten noch einmal verwendet werden. Das heisst, wenn der Patient bereit ist, nach einer Behandlung die Blutegel nach Hause mitzunehmen, und sie während mindestens 3 Monaten zu pflegen, können sie erneut beim gleichen Patienten angesetzt werden.

Wegen der Übertragungsgefahr von infektiösen Krankheiten ist es nicht zulässig, den gleichen Blutegel an mehreren Patienten anzusetzen. Auch wenn der Blutegel zwischen den Behandlungen mehrere Monate fastet.

Unsere Lieferanten können uns garantieren, dass die Blutegel, welche wir anbieten, noch nie an Menschen gebissen haben.

Kann man gebrauchte Blutegel in der Natur aussetzen, z.B. in einem Gartenteich?

Nein. Der Grund dafür ist folgender: die mitteleuropäischen Blutegel sind fast ausgestorben und deshalb streng geschützt. Die Zucht- und Kulturegel aus dem Handel stammen aus einer anderen Rasse als unsere Schweizer und deutschen Egel. Aus Artenschutzgründen, und auch um die Verbreitung von Krankheiten zu vermeiden, ist es gesetzlich verboten, Blutegel auszusetzen.

Ist der Postversand von Blutegeln nicht sehr belastend für die Tiere?

Ein Versand mit normaler A-Post ist sicher sehr belastend, weil die Post diese Pakete rein maschinell sortiert. Mit solchen Paketen wird schonungslos umgegangen. Man kann nie sicher sein, dass sie nicht von einem schweren Paket zerdrückt werden.

Obwohl wir die Tiere in Spezial-Isolationsboxen verpacken, wo die Tiere sicher 4 Tage überleben würden, ist es uns ein Anliegen, diese nur per Express-Post über Nacht zu verschicken. Express-Sendungen werden nämlich manuell behandelt. Auch die Gefahr, dass ein Paket lange Zeit an der prallen Sonne liegen könnte, wird somit ausgeschaltet.

Literatur

Blutegeltherapie, Andreas Michalsen/Manfred Roth, Haug, ISBN 978-3-8304-7290-2

So hilft Ihnen die Blutegeltherapie, Claudia Moser/Karla Moser, Haug, ISBN 3-8304-2072-2

Hirumed Blutegelversand Schweiz



Naturheilpraxis **Astrid Hermann**

Dipl. Heilpraktikerin

Naturheilverfahren
Phytotherapie
Polarity
Ernährungsberatung

Herrenweg 20 | 6030 Ebikon
Mobile 079 766 50 63
info@naturheilpraxis-hermann.ch
www.naturheilpraxis-hermann.ch

Patienteninformation für die Blutegeltherapie

Liebe Patientin, lieber Patient

Bei Ihnen ist eine Blutegeltherapie geplant. Bei dieser können gelegentlich Nebenwirkungen auftreten, die in der Regel harmlos und vorübergehend sind.

Folgende Nebenwirkungen können auftreten:

Häufig:

- Leichter Schmerz während der Behandlung (Mückenstichartig, leichtes brennen)
- Blutung (verlängerte Nachblutung)
- Juckende Hautrötung

Selten:

- Infektion (Hautinfektion)
- Vorübergehende Lymphknotenschwellung
- Pigmentstörungen, Vernarbung an der Bissstelle (Mercedestern)

Falls Nebenwirkungen auftreten sollten, werden gegebenenfalls Gegenmassnahmen erforderlich (z.B. bei starken Blutungen: Kompressionsverband, bei Infektionen: Antibiotikum, bei Allergie: Antiallergika).

Falls Nebenwirkungen auftreten, bitte ich sie um Rückmeldung und gegebenenfalls Wiedervorstellung in meiner Praxis.

Blutegelbehandlungen dürfen nicht durchgeführt werden bei (Kontraindikationen):

- Blutgerinnungsstörungen durch Medikamente (z.B. Macumar, Aspirin)
- Blutern (Hämophilie), hämatologische Erkrankungen
- Akute Magengeschwüre und erosiver Gastritis (Magenschleimhautentzündung)
- Blutarmut (Anämie)
- Nach dem Genuss des schwarzen, chinesischen Pilzes Mu-ERR
- Immunschwäche (Aids, Chemotherapie)
- Schweren chronischen Erkrankungen (fortgeschrittene Krebserkrankungen, Dialyse u.a.)
- Bekannte ausgeprägte Wundheilungsstörungen (bei schlecht eingestelltem Diabetes mellitus, erheblichem Übergewicht, Cortison-Dauertherapie)
- Bekannte Allergien, gegen Blutegel-Inhaltsstoffe
- Neigung zu Keloidbildung (Narbenbildung erhöht)
- bevorstehender Operation oder Geburt

Einen Tag vor und am Tag der Behandlung sollten Sie keine parfümierte Creme, kein Duschgel oder Medizinische Salbe oder Öl verwenden.

Ich rate Ihnen, zur Behandlung weite, bequeme Kleidung oder offene Schuhe zu tragen, je nach Ort des zu behandelnden Körperareals. Für den Tag der Behandlung sollten sie Ruhe einplanen und starke körperliche Betätigung zu vermeiden. Viel Trinken ist für die Unterstützung des Kreislaufes wichtig.

Ein Juckreiz der Wunde nach der Blutstillung ist nicht ungewöhnlich. Die Wunde darf nicht gekratzt werden, sondern soll gegebenenfalls mit juckreizstillender Salbe oder Gel eingerieben werden.

Nachbehandlung

Am Folgetag ist eine Vorstellung zum Verbandswechsel, falls Sie dies wünschen, möglich, ansonsten bekommen Sie Verbandsmaterial zum Wechseln mit nach Hause.

Haben Sie noch Fragen? Dann rufen sie mich an.

Freundliche Grüssen

